

Juli/August 2008

Seite 3

## Unterwegs mit Güselsack

ORS-SchülerInnen  
engagieren sich  
am Clean-up-Day

Seite 5

## Abschied mit Pauken und...

Langjährige  
Lehrkräfte  
gehen in Pension

Seite 8

## Feiern mit Winkelried

Musikalische Leckerbissen  
kombiniert mit  
Feuerwerkszauber



**Liebe Stanserinnen,  
liebe Stanser**

*Mit den Manieren ist das so eine Sache. Von Kindern erwarten wir Erwachsene Benehmen und Anstand. Aber wie gehen wir Erwachsene denn mit solchen Vorstellungen um? Wenn ich Diskussionen im Fernsehen oder an Veranstaltungen mitverfolge, dann staune ich jeweils, wie sehr der Respekt vor dem Gegenüber verloren gegangen ist und der Tonfall (oft) beleidigend wird. Schade, denn damit geht ein Teil unserer Gesprächskultur verloren. Ich jedenfalls freue mich immer, wenn Diskussionen sachlich und mit Niveau gehalten werden.*

*Geniessen Sie wunderschöne Sommertage, erholen Sie sich gut in der Ferienzeit und freuen Sie sich auf die verschiedenen Feste und Veranstaltungen, die in den kommenden Wochen Gelegenheit für viele Begegnungen bieten.*

**Herzlich  
Beatrice Richard-Ruf,  
Gemeindepäsidentin**



Bilder Georges Burch + Partner

„ Die Aussenansicht des neuen Länderparks ist modern und freundlich gestaltet. Und: Die sanierte Fassade passt auch besser zur angrenzenden Nachbarschaft. “

**Gemeinde:** Anfangs September ist Baubeginn für den Umbau des Länderparks

## «130 Millionen für viel Licht und Raum»

Im September gehts los! Die Genossenschaft Migros Luzern baut den 1980 eröffneten Länderpark um, schafft mehr Fläche und Komfort. Das Planungsverfahren dauerte über fünf Jahre. Ein Gespräch mit Corinne Baschung, Leiterin Public Relations der Migros Luzern.

Von Xaver Schorno

STANS!: Am 28. April hat der Gemeinderat die Baubewilligung erteilt. Wann ist Baubeginn im Länderpark?



Bild zVg

Corinne Baschung: Die Arbeiten an den Erschliessungsstrassen haben bereits im April begonnen. Im September starten wir mit dem Gebäudeumbau. Die Neueröffnung ist auf den 30. September 2010 geplant, 30 Jahre nach der Ersteröffnung.

Der neue Länderpark soll «grösser» und «attraktiver» werden. Was heisst das konkret?

Die heutige Verkaufsfläche beträgt 10'300m<sup>2</sup> und wird auf rund 19'500m<sup>2</sup> erweitert. Die Vergrösserung der Verkaufsflächen ermöglicht einen attraktiven Mietmix. Und: Das Erscheinungsbild innen und aussen wird komplett neu. Die Bedürfnisse der KonsumentInnen haben sich in den letzten 25 Jahren stark gewandelt. Gefragt sind viel Raum, viel Licht und grosse Zirkulationsflächen.

Weiss man schon, was für Branchen zusätzlich im Länderpark einziehen?

Die Migros Luzern wird mit den Sparten Do it + Garden Migros, SportXX, M-Electronics, Migros-Restaurant und dem Supermarkt vertreten sein. Welche Partnergeschäfte definitiv einziehen werden, wird zu einem späteren Zeitpunkt kommuniziert. Gegenwärtig laufen noch die Verhandlungen.

Wie viel kostet dieser Umbau?  
Die Migros Luzern investiert rund 130 Millionen Franken.

Triffts auch den Steuerzahler?  
Nein. Die Migros übernimmt sämtliche Erschliessungskosten für Verkehr, Fuss- und Fahrradwege sowie zusätzliche Busverbindungen.

Welche Vorteile bringt der neue Länderpark für die Region?  
Das neue Einkaufszentrum Länderpark ist eine Attraktivität für den ganzen Kanton Nidwalden. Es ist für den Kunden ein Mehrwert, in der Nähe solche Einkaufsmöglichkeiten zu haben. Und: Das grosse Bauvolumen kurbelt natürlich die Wirt-

schaft an. Ausserdem werden alle 400 Arbeitsplätze erhalten und sogar noch 100 zusätzliche geschaffen.

Der Länderpark wird zur Grossbaustelle. Wo liegen die speziellen Herausforderungen?

Jeder Umbau dieser Grösse mit laufendem Betrieb ist eine Herausforderung. Unter anderem ist es wichtig, die Sicherheit zu gewährleisten, die Ware verfügbar zu haben, die Verkaufsflächen sauber zu halten.

Wird auch behindertengerecht umgebaut?  
Ja.

Der Länderpark soll umwelttechnisch auf den neusten Stand gebracht werden. Was sind die Highlights?

Die Minergie-Zertifizierung wird angestrebt. Wir möchten das gleiche erreichen wie im Einkaufszentrum Zugerland Steinhäusern: Ein doppelt so grosses Center, das weniger Energie benötigt als vor dem Umbau!

Umstritten im Planungsverfahren waren vor allem die Erschliessung des ÖV und des Langsamverkehrs. Was muss die Migros laut Baubewilligung realisieren? Stichworte sind: Neue Bushaltestelle, Fahrplanverdichtung, Fussgängerverbindungen, Radwege, Kreisel. Integrierender Bestandteil der Baubewilligung sind die westliche Erschliessungsstrasse ab dem Kreisel A2, die beiden Krei-

# STANS!

Juli/August 2008

Fortsetzung von Seite 1

sel Bitzi und Länderpark, neue Fussgänger- und Radwege, Veloabstellplätze und die Bushaltestelle direkt beim Eingangplatz. Zusätzlich wird der Busfahrplan um sechs Fahrten pro Tag verdichtet.

Ebenfalls ein Streitpunkt war die Anzahl der Parkplätze sowie deren Bewirtschaftung. Was ist letztlich jetzt bewilligt?

Ursprünglich waren 1'365 Parkplätze geplant. Bewilligt sind jetzt 1'100 Parkplätze, wovon 130 Parkplätze für Angestellte genutzt werden.

Gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 22. Oktober 2007 sind folgende Parkgebühren genehmigt worden: Bis 1 Stunde: Fr. 0.50, bis 2 Stunden: Fr. 1.00, bis 3 Stunden: Fr. 2.00, bis 4 Stunden: Fr. 3.00, bis 5 Stunden: Fr. 5.00.

Für jede weitere Stunde plus Fr. 3.00.

Die Läden im Länderpark bleiben während des gesamten Umbaus geöffnet. Eigentlich unvorstellbar. Wie funktioniert das? Mit welchen Einschränkungen ist zu rechnen?

Die Migros Luzern hat viele Erfahrungen mit Umbauten dieser Art. Auch bei einem Center solcher Grösse ist es möglich, den Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten. Die Ausweichflächen spielen dabei eine wichtige Rolle. Da das Center vergrössert wird, stehen genügend solche Flächen zur Verfügung. Die Möglichkeit für den täglichen Einkauf wird so sichergestellt.

Sind während der Bauzeit Anreize (spezielle Aktionen und so weiter) für die Kundin, den Kunden geplant?

Ja, denn die Kundinnen und Kunden sind uns sehr wichtig! Mit interessanten Aktionen möchten wir uns für die Treue während der Umbauzeit bedanken.



„ Die Innenräume sind hell und grosszügig gehalten. “



Bild Christian Perret

„ Stans fehlt touristisch praktisch nichts. “

Vereine: Tourismus Stans hat ein neues Leitbild

## Da wohnen, wo andere Ferien machen

Stans Tourismus hat ein neues Leitbild erarbeitet. Der touristische Bereich in Stans birgt sehr viel Potenzial. Gemeinsam gilt es nun, dieses Reservoir an Möglichkeiten auf nachhaltige Art auszuschöpfen. Das Leitbild kann unter [www.stans.ch](http://www.stans.ch) heruntergeladen werden.

Neben der wunderbaren Landschaft und dem lebendigen, barocken Ortskern sind Begegnungen mit freundlichen Einheimischen entscheidend.

Nabel der Eidgenossenschaft  
Als der Vorstand den Inhalt des Leitbildes erarbeitete, ist ihm wieder einmal klar geworden, in welcher Region er wohnt. Ausser einem mittelgrossen Hotel fehlt Stans touristisch praktisch nichts. Die Region ist der Nabel der Eidgenossenschaft. Wanderwege so weit das Auge reicht, Bahnen, die auf die schönsten Gipfel führen (nicht nur aufs Stanserhorn) sowie der See in nächster Nähe.

Übrigens, auch Tourismus Stans tut dafür etwas. Im Moment realisiert der Verein einen informativ-unterhaltenden Rundgangsführer durch Stans. Ein «Probelauf» dürfte sich lohnen, auch für die Einheimischen. Der Rundgang zeigt: Stans ist ein Bijou. Bitte, weitersagen...wie schon erwähnt, ganz Stans ist ein Tourismusteam!

Von Jürg Balsiger

Ein Passant fragt die Dachdecker, die an der Gestaltung eines besonderen Hausgiebels arbeiten: «Was tut ihr hier?» Der eine erwidert unmotiviert: «Ich schichte Ziegel.» Der andere hingegen antwortet auf die gleiche Frage: «Ich bin Teil eines Teams, das ein neues, attraktives Haus baut.» Auch die EinwohnerInnen von Stans sind Teil eines Teams. Und zwar von jenem, das jährlich eine beachtliche Wertschöpfung erwirtschaftet. Denn elf Prozent des Bruttoinlandsproduktes von Nidwalden stammen aus dem Tourismus. Darum hat Tourismus Stans nun auch ein Leitbild erarbeitet. Es soll nachvollziehbar

aufzeigen, wie sich der Kantonshauptort in den nächsten Jahren touristisch entwickeln könnte, welches Potenzial Verein und Bevölkerung nutzen müssen und auch, wie sie ihren Gästen begegnen wollen.

Freundlichkeit geht über alles  
Wenn eine Stanserin oder ein Stanser einem Gast den Weg freundlich erklärt oder ihm gar einen persönlichen Beizen-Geheimtipp verrät, dann ist sie oder er schon voll und ganz Teil des Tourismusgewerbes. Denn der Gast, der in Stans weilt, nimmt die Ferienregion als Ganzes wahr.

Gemeinde: Sozialstatistik 2007

## 78 Personen erhielten Sozialhilfe

Der finanzielle Aufwand für die Sozialhilfe hat 2007 abgenommen, die Zahl der Kinderschutzmassnahmen nimmt jedoch stetig zu. Gleich mehrere Fachstellen versuchen, diesem Trend mit gezielter Unterstützung der Eltern, Kinder und Jugendlichen entgegenzuwirken.

Von Andreas Gander

Im Jahr 2007 wurden 78 Personen mittels wirtschaftlicher Sozialhilfe unterstützt. Stellt man die Anzahl der unterstützten Personen mit Wohnsitz in Stans ins Verhältnis mit der Wohnbevölkerung, so erhielten 2007 prozentual 1,03 Prozent der EinwohnerInnen Unterstützung. Dies liegt über dem kantonalen Durchschnitt (0,74 Prozent). Der Vergleich zum Jahr 2005 (139 unterstützte

Personen) zeigt, dass sich die wirtschaftliche Lage in den letzten Jahren stabilisiert hat.

Zugenommen hat die Zahl der Kinderschutzmassnahmen. Probleme in Familie und Schule fordern vermehrt Interventionen von Seiten der Vormundschaftsbehörde. Verschiedene Fachstellen (Schulpsychologischer Dienst, Suchtberatung, Jugend- und Elternberatung) versuchen,

diesem Trend entgegenzuwirken, Probleme frühzeitig anzugehen und den Eltern wie den Kindern und Jugendlichen Unterstützung zu bieten. Die Zunahme von vormundschaftlichen Massnahmen in Stans und in Nidwalden ist auch gesamtschweizerisch feststellbar.

Im Kanton Nidwalden werden der Sozialdienst, das Alimenteninkasso, die Amtsvormundschaft und die Beratungsstellen durch das kantonale Sozialamt geführt. Die einzelnen Finanzausgaben müssen jedoch auf Antrag des Sozialamtes von der jeweiligen Gemeinde beschlossen und übernommen werden. Wer Hilfe in Anspruch nehmen muss, meldet sich beim kantonalen Sozialamt, Engelbergstrasse 34, Stans. Durch die zentrale Fallführung wird die einheitliche Handhabung gewährleistet.

**STANS** Auszüge aus den Sitzungsprotokollen der Politischen Gemeinde und Aktuelles aus der Schule finden Sie unter [www.stans.ch](http://www.stans.ch)



## Aus dem Gemeinderat

Xaver Schorno geht. Wegen Umzuges nach Deutschland hat Xaver Schorno seine Stelle als verantwortlicher Redaktor von STANS! per Ende September 2008 gekündigt. Die Redaktionskommission, der Gemeinderat und der Schulrat bedauern den Abgang sehr; er bedeutet Verlust an grossem Wissen, an reicher Erfahrung, journalistischem Können und politisch-gesellschaftlichem Einfühlungsvermögen. Und mehr noch: Es entschwindet ein liebenswürdiger Kollege. In diesem Blatt schreiben wir, unbeeindruckt und notgedrungen, seine Stelle aus, die Würdigung des Schaffens von Xaver folgt im nächsten.

Kommissionssitze neu besetzt. Anlässlich der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates vom 9. Juni 2008 besetzte der Gemeinderat auch eine Reihe vakanter Sitze in gemeinderätlichen Kommissionen. Erfreulicherweise standen ihm dafür eine breitere Anzahl von Meldungen einsetzwilliger BürgerInnen zur Verfügung, die sich entweder auf die Ausschreibung im STANS! gemeldet haben oder aber von ihren Parteien nominiert worden sind. Gewählt wurden:

- Sozial- und Gesundheitskommission: Gaby Schmid, Büntistrasse 17.
- Bau- und Planungskommission: Richard Blättler, Wächselacher 53.
- Kulturkommission: Jonas Bättig, Buochserstrasse 19.
- Betriebskommission Sportanlage Eichli: Manfred Wicki, Kohlgraben 10.
- Friedhofkommission: Christian Schweizer, Milchbrunnenstrasse 11.
- Kommission Energiestadt: Lukas Arnold, Wirzboden 33; Markus Dällenbach, Gräbli 11.
- Jugendkommission: Seppi Frank, Wächselacher 19; Manuel Streule, Engelbergstrasse 30.
- Abstimmungsbüro für Urnenabstimmungen: Karin Zimmermann-Bütler, Wirzboden 24.

Ins Abstimmungsbüro wurden überdies Thomas Abry, Daniela Bissig-Rohrer, Amanda Christen-Liniger, Manuela Dannacher, Silvia Fallegger-Kaiser, Toni Wigger, Berta Zimmermann-Greter, Ruth Zimmermann-Amstad und Mathias Zopp als Ersatzmitglieder gewählt. Alle übrigen Mitglieder der Kommissionen wurden in ihren Ämtern bestätigt. Es wird ihnen «Glick gwische»!

## Aus dem Schulrat

Neuer Spielturm für die Schulanlage Tellenmatt. Anfangs September 2007 musste der Spielturm auf dem Pausenplatz Tellenmatt im Hinblick auf das Eidgenössische Ländlermusikfest demontiert werden. Als der Spielturm nach dem Festanlass wieder aufgebaut werden sollte, stellte man fest, dass dieser in der Zwischenzeit gut 10-jährige Turm zum Teil morsch war und aus Sicherheitsgründen den Kindern nicht mehr zum Spiel zur Verfügung gestellt werden kann. Der Schulrat hat nun den entsprechenden Kredit genehmigt, damit während den Sommerferien 2008 ein neuer Spielturm errichtet werden kann.

Totalrevision der Lehrpersonalverordnung – Vernehmlassung. In seiner Stellungnahme begrüsst der Schulrat im Grundsatz die Totalrevision der Lehrpersonalverordnung. Diese nimmt als zentrale Neuerung die systematische Festlegung des Berufsauftrags der Lehrpersonen, die Neuregelung der Altersentlastung sowie die Berufseinführung auf. Der Schulrat weist in seiner Vernehmlassungsantwort darauf hin, dass einige der vorgeschlagenen Neuerungen Mehrkosten für die Schulgemeinden generieren. Er ist der Ansicht, dass unbedingt darauf geachtet werden muss, dass Mehrkosten für die Gemeinwesen abgewendet werden müssen. Insbesondere plädiert der Schulrat bei der Berufseinführung für die bisherige Regelung, die sich seiner Ansicht nach bewährt hat und kostengünstiger ist.

Infos aus der Schule:  
[www.schule-stans.ch](http://www.schule-stans.ch)

Schule: ORS-SchülerInnen bekämpfen Littering

# Unterwegs mit der Greifzange

170 ORS-SchülerInnen beteiligten sich Ende Mai am Clean-up-Day. Begleitet wurden sie von Michael Wanner, Leiter Umweltberatung OW/NW. Ziel der Aktion: Die Säuberung des Dorfes sowie die Überprüfung, ob und wo noch zusätzliche Abfalleimer benötigt werden.

Von Fabienne Odermatt, Sarah Wiedemar, Anja Zimmermann (alle ORS 2b)



Bilder Michael Wanner

„ Hier gings dem Güsel an den Kragen. “

Gemeinde: Tempo 30, Begegnungszonen

# Rücksicht ist das A und O

2007 führte die Gemeinde auf mehreren Strassen Tempo 30 sowie Begegnungszonen ein. Eine erste Bilanz ist positiv. Unfälle, die in diesem Zusammenhang stehen, sind keine bekannt. Fragen hingegen gibt es immer wieder in Bezug auf das Vortrittsrecht. Zurzeit wird die 2. Etappe realisiert.

Von Markus Minder



Bild Urs Flüeler

„ Tempo-Zonen beruhigen den Verkehr und bringen mehr Sicherheit. “

Der Clean-up-Day fand im Rahmen des nationalen Aktionstages «Wahre Werte» statt, der seit einigen Jahren vom Verein Praktischer Umweltschutz Schweiz (PUSCH) organisiert wird. 170 ORS-SchülerInnen sammelten – ausgerüstet mit Greifzangen, Handschuhen und Kehrichtsäcken – in ihren zugeteilten Gebieten nach Abfall. Einige «spezielle Beispiele» hielten sie fotografisch fest. Anschliessend brachten sie den eingesammelten Abfall auf den Schulhausplatz, wo sie ihn fachgerecht trennten. Der Gemeindewerkhof und das Recycling-Center Zimmermann AG, Buochs, unterstützten sie dabei.

Am Nachmittag gestalteten die Jugendlichen Anti-Littering-Plakate. Diese sind nach den Sommerferien auf verschiedenen öffentlichen Plätzen zu bestaunen. Nicht alle SchülerInnen erlebten den Clean-up-Day gleich. Die Meinungen gehen weit auseinander. Die einen fanden ihn abwechslungsreich und amüsant, andere wieder eher langweilig und einzelne sogar abstoßend. Unterschiedlich waren auch die Meinungen der Passanten auf der Strasse. So hätten die einen am liebsten selbst mit angepackt, andere wiederum waren froh, nicht selbst aufgeboten worden zu sein. Am Ende des Tages zeigte sich der Erfolg in einem sauber geordneten, relativ kleinen Abfallberg. Gesammelt wurden 63 kg Kehricht, 5 kg Petflaschen, 22 kg Papier und Karton, 40 kg Metalle, 24 kg Glasflaschen und 2 kg Blechbüchsen. Für ihre geleistete Arbeit wurden die Schüler mit einem «Znüni», gespendet von der Gemeinde Stans, und einem etwas früheren Start ins Wochenende belohnt.

Tempo-30-Zonen und Begegnungszonen haben grundsätzlich dieselben Ziele: Sie sollen den Verkehr beruhigen und mehr Sicherheit bringen. Es gibt jedoch einige grundlegende Unterschiede, die nicht nur die Signalisation anbelangen. In den Tempo-30-Zonen haben die FussgängerInnen keinen Vortritt. Sie dürfen die Strasse aber überall überqueren, sofern kein Fussgängerstreifen in der Nähe ist. Die FahrzeuglenkerInnen müssen also jederzeit damit rechnen, dass jemand die Strasse überqueren möchte. In einer solchen Situation ist gegenseitige Rücksicht gefragt. Es ist daher wichtig, vorausschauend zu fahren und den Blickkontakt zu suchen. In Tempo-30-Zonen gilt der Rechtsvortritt (Ausnahmen sind speziell signalisiert).

Wie der Name bereits andeutet, steckt hinter den Begegnungszonen die Idee, dass auf der Strasse Begegnungen zwischen dem Fuss- und Fahrverkehr stattfinden. Begegnungszonen unterscheiden sich von Tempo-30-Zonen nicht nur in der erlaubten Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h, sondern auch in den Verhaltensregeln. Hauptunterschied ist, dass der Fussverkehr gegenüber den Fahrzeugen Vortritt hat (wobei der fahrende Verkehr nicht unnötig behindert werden darf). Da den FussgängerInnen die gesamte Verkehrsfläche zur Verfügung steht, braucht es hier keine Fussgängerstreifen. Wie in Tempo-30-Zonen gilt auch hier der Rechtsvortritt. Und: Parkieren ist nur an gekennzeichneten Stellen erlaubt. Auch in dieser Zone ist gegenseitige Rücksicht das A und O.

# Herr Landrat, Sie haben das Wort

Liebe Stanserinnen und Stanser



Ueli Amstad, SVP

Wenn ich Stans von unserem schönen Hausberg aus betrachte, stellen sich mir folgende Fragen: Wie entwickelt sich unser Dorf zukünftig oder hat Stans seine räumlichen Grenzen bereits erreicht?

Eine massvolle Entwicklung ist sicher angebracht. Aber eine derartige intensive Entwicklung wie in den letzten Jahren ist nicht erstrebenswert. Wichtigste Elemente für eine Zukunftsbetrachtung sind der kantonale Richtplan und das Agglomerationsprogramm Stans. Das Agglomerationsprogramm ist neu entwickelt worden und wurde in der Presse und bei einer Veranstaltung überzeugend dargestellt. Man muss aber klar erkennen, dass es sich um eine zukünftige mögliche Entwicklung handelt und noch fast nichts in Stein gemeisselt ist. Ein gewichtiges Wort haben die politischen Gremien und vor allem die Grundeigentümer mitzureden. Für Stans wesentlich und vordringlich ist die Westumfahrung. Mit dieser Umfahrung wird der Verkehr direkt Richtung Ennetmoos gelenkt und dadurch die Stansstaderstrasse und der Kreisel Karliplatz entlastet. Um das Zentrum Stans zu erreichen, werden viele diese Westumfahrung benutzen, um auch dem Bahnübergang beim Kreisel Karliplatz auszuweichen. Die Verwirklichung dieser Umfahrung muss zwingend vor der Einführung des Viertelstundentaktes der zb erfolgen - und diese Strasse muss als Kantonsstrasse definiert werden.

Wie entwickeln sich die Stanser Finanzen? Tatsache ist, dass Stans noch im Jahre 2002 an dritter Stelle in der kantonalen Steuerrangliste stand. Stans musste darauf die Steuern leicht anheben, während die anderen Gemeinden in Nidwalden zur gleichen Zeit die Steuern senken konnten. Heute hat Stans den siebten Rang inne. Dies bewirkt nicht nur, dass die StanserInnen mehr Steuern bezahlen, sondern auch, dass im gesamtschweizerischen Steuervergleich Nidwalden Ränge eingebüsst hat. Unsere überdurchschnittliche Verschuldung engt Stans finanziell stark ein. Neue, grössere Projekte müssen zurückgestellt werden. So zeugte die Ablehnung der millionenteuren Kreisel in der Robert-Durrer-Strasse durch den Souverän von finanzpolitischer Verantwortung. Dadurch hat Stans nun Zeit gewonnen, um eine einvernehmliche Lösung mit den betroffenen Anstössern zu finden und zusätzlich Finanzen eingespart. Im Agglomerationsprogramm Stans ist neu auch die Robert-Durrer-Strasse aufgeführt und wird dadurch zusätzlich vom Bund Beiträge erhalten. Zum Schluss noch ein persönliches Wort: Ich darf in diesen Tagen mein neues Amt als Regierungsrat antreten. Für die Unterstützung und das Vertrauen möchte ich allen danken.

Ueli Amstad, 49, Regierungsrat (seit 1. Juli)

Nächste Ausgabe: Landrat Paul Leuthold, FDP

Gemeinde/Schule: Neue Gesichter in den Räten

# Gregor Schwander und Astrid von Büren

Bei den Gemeinderats- und Schulratswahlen Anfang Juni machten Gregor Schwander (CVP) und Astrid von Büren Jarchow (CVP) das Rennen. Die neu Gewählten nahmen ihre Arbeit bereits am 9. Juni (Gregor Schwander) respektive 10. Juni (Astrid von Büren) auf.

Von Xaver Schorno



„ Gregor Schwander. “

Gregor Schwander, 51, wurde mit dem sehr guten Resultat von 1559 Stimmen (Wahlbeteiligung 42,3 Prozent) für die nächsten vier Jahre in den Gemeinderat gewählt. Gregor Schwander ist mit Daniela Schwander-Dettling verheiratet und Vater von drei Kindern. 1978 schloss er in Luzern die Ausbildung als Primarlehrer ab. Von 1982 bis 1985 liess er sich zusätzlich zum Religionspädagogen ausbilden. Seit 2007 arbeitet Gregor Schwander als Dozent am RPI - Religionspädagogisches Institut der Universität Luzern. Ihm sind die «Würde und Wertschätzung der Menschen», das «soziale Engagement» und

ein «intakter Lebensraum» wichtig. In der Freizeit pflegt der ehemalige «Pfader» das Biken, Reisen, Lesen, Kochen und Pilze sammeln. Gregor Schwander übernimmt im Gemeinderat vom zurückgetretenen Andreas Gander (CVP) das Ressort Soziales und Gesundheit.

Richard-Ruf bleibt Präsidentin  
Gemeindepräsidentin Beatrice Richard-Ruf (FDP) und Bauchef Klaus Bissig (CVP) wurden in ihren Ämtern bestätigt. Peter Kaiser (CVP) bleibt Gemeindevizepräsident. Nicht zur Wahl standen heuer Joe Christen (FDP), Finanzen und Versicherungen; Markus Gammeter (FDP), Öffentliche Liegenschaften, Gebäude und Anlagen; Peter Steiner (DN), Kultur und Veranstaltungen.

Astrid von Büren  
Mit 1429 Stimmen (Wahlbeteiligung 41,3 Prozent) erzielte auch Astrid von Büren, 37, ein ausgezeichnetes Resultat. Sie ersetzt im Schulrat den zurückgetretenen Peter Kirchgessner (CVP). Astrid von Büren ist verheiratet mit Thomas Jarchow und Mutter des 15 Monate alten Janek. Sie studierte an der Universität Zürich Neuropsychologie, Psychopathologie sowie Sozial und Präventivmedizin. An der Harvard Medical School in Boston, USA,

doktorierte sie über «Multimodale Repräsentation von Rhythmen bei Kindern». Seit Anfang Jahr lehrt die ehemalige Primarlehrerin als Dozentin und Forscherin an der Pädagogischen Hochschule Luzern. Astrid von Büren macht viel Musik, fährt leidenschaftlich gerne Fahrrad, gärt, kocht und verschlingt Krimis.



„ Astrid von Büren. “

Sie übernimmt im Rat von Peter Odermatt (CVP) den Verantwortungsbereich Bildung (Pädagogik, Bibliothek/DZ, Musikschule, KITA).

Odermatt neuer Schulpräsident  
Im Schulrat bestätigt wurden Peter Odermatt, neuer Schulpräsident (für Peter Kirchgessner); Isabelle Kuster-Käslin (CVP), Finanzen; Regula Wyss-Kurath (DN), Personelles, bleibt Schulvizepräsidentin. Erst 2010 zur Wahl stehen Beat Flury (CVP), Infrastruktur; Susanne Wicki-Janutin (SVP), Gesundheit und Soziales; Claudia Slongo (DN), Kommunikation.

Vereine: Gesundheitsförderungs- und Präventionskampagne des BSV

# Von Emotionen, Respekt und Fairness

Der BSV Stans tut etwas, erreicht etwas. Und das nicht nur in sportlichen Belangen. Seit mehreren Jahren führt er auch so genannte Gesundheitsförderungs- und Präventionskampagnen durch. Für die Jahre 2008/2009 steht das Thema «Sozialkompetenzen» im Vordergrund.

Von Heinz Odermatt

Wussten Sie, dass... ein Becher Fruchtjoghurt sechs Würfelzucker enthalten kann, oder ...Frauen mehr Fett verarbeiten als Männer, oder ...fettreiche Speisen und Alkohol die Regeneration verzögern?  
Diese Sätze und noch viele mehr stehen in der Broschüre Sport & Ernährung, die vom BSV Stans im Rahmen seiner Gesundheitsförderungs- und Präventionskampagne «The only kick for me» herausgegeben wurde. Auf 30 Seiten erfahren Leser und Leserinnen in interessanten Texten alles über Lebens- und Genussmittel. Basis ist die sechsstufige Lebensmittelpyramide der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung (SEG).

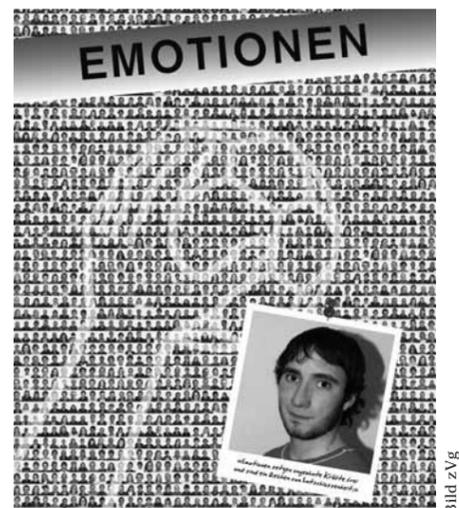
Attraktionen und Degustationen  
Seit fünf Jahren läuft nun diese Kampagne zur Förderung des Wohlbefindens im und rund um den BSV Stans unter der Leitung von Erich Thoma. Zu Beginn ging es um Tabak- und Alkoholprävention, dann um Ernährung und Sport und jetzt ab Herbst um die Sozialkompetenz. Neben der Broschüre Sport & Ernährung

transportierten Plakate, Bandenaufschriften bei den Heimspielen, Inserate und Hinweise in der vereinseigenen Hauspost die Botschaften. In Trainings, an Spieltagen sowie an Trainerfortbildungen sorgen verschiedene Attraktionen und Degustationen, zum Beispiel die Abgabe von natürlichen Energiedrinks, von Äpfeln, Bananen, Kiwis und Dörrfrüchten an Spieler und Besucher, für die praktische Verbreitung der in der Broschüre empfohlenen gesunden Ernährung.

Vom Leiblichen zu den Emotionen  
Eine überaus wichtige Gelegenheit, das Ideengut für die Sensibilisierung zu sinnvollem Umgang mit Genussmitteln in der Ernährung und Förderung der Sozialkompetenz zu verbreiten, waren und sind die alle Jahre stattfindenden Handball-Schülerturniere, wo die Aktivitäten der Arbeitsgruppe weit über den BSV hinausreichen. Besonders gut an kam der vereinsinterne Event eines Familienbrunches auf einem Bauernhof in Stans mit dem Thema «Milchprodukte und Fleisch aus der Lebensmittelpyramide».

In diesen Tagen wird die Kampagne wieder lanciert, neu unter der Leitung von Markus Estermann. Begleitet wird sie erneut von der Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention OW/NW. Das Thema für 2008/2009 heisst «Sozialkompetenzen». Stichworte dazu sind: Fairness, Fouls in Sport und Gesellschaft, Umgang mit Mitspielern und «Gegnern», Emotionen und Respekt.

Die Arbeitsgruppe besteht aus Markus Estermann, Florian Blum, Daniela Flury, Kasi Sollberger, Hans-Peter Steffen und Urs Zbinden.



„ Plakate begleiten die Kampagne. “

## Dienstjubiläen

In diesem Jahr können an der Schule Stans wiederum 15 Lehrpersonen ein Dienstjubiläum feiern. Der Schulrat dankt den JubilarInnen ganz herzlich für die Treue, das grosse Engagement und den täglichen Einsatz, den sie seit vielen Jahren für die Stanser SchülerInnen leisten.

### Seit 30 Jahren unterrichten:



• Irene Maisano, Musiklehrerin für Gitarre.



• Luzia Kuchler, Musiklehrerin für Violine.

### Seit 25 Jahren:



• Beatrice Grunder, Primarlehrerin.



• Silvia Amstad, ORS-Fachlehrerin.



• Bernadett Zihlmann, Lehrerin für technisches Gestalten.

### Seit 20 Jahren:

- Markus Kayser, Primarlehrer und Schulzentrumsleiter (seit 2000).
- Hildegard Zemp, Primarlehrerin.
- Hanspeter Muri, Musiklehrer für Klarinette.

### Seit 15 Jahren:

- Franziska Bircher, Primarlehrerin.

### Seit 10 Jahren:

- René Christen, Primarlehrer.
- Pia Ettl, ORS-Fachlehrerin.
- Gaby Schmid, Werkschullehrerin.
- Judith Rigert, Musiklehrerin für Klavier.
- Irina Judt, Musiklehrerin für Klavier.
- Hildegard Flüeler, Bibliothek.

Claudia Slongo

## Gemeinde

### Arbeitsjubiläum

Seit zehn Jahren hilft Beatrice Hammer-Zehnder die Sportanlage Eichli in Schuss halten. Der Gemeinderat dankt Beatrice Hammer für ihren unermüdlichen Einsatz für die sporttreibende Bevölkerung und gratuliert herzlich zum Arbeitsjubiläum.

Peter Steiner

## Schule: Pensionierungen und Wegzüge

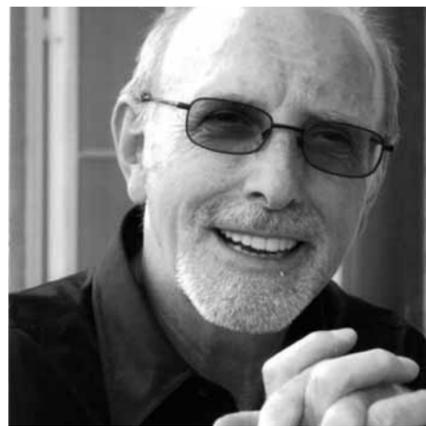
# «Sag beim Abschied leise Servus...»

Auf Ende dieses Schuljahres verlassen 15 Lehrpersonen und Angestellte die Schulgemeinde. Sie haben sich über kürzere oder längere Zeit für das Wohl der Stanser Kinder und Jugendlichen eingesetzt. Der Schulrat dankt den Scheidenden und wünscht ihnen das Beste für die Zukunft.

Von Claudia Slongo, Kurt Blättler, Markus Kayser

Theodor Fontane sagte einst: «Abschiedsworte müssen kurz sein wie Liebeserklärungen.» Das stimmt wohl. Nach 37, 36 und 35 Jahren Mitarbeit im Dienste der Kinder und Jugendlichen darf es aber sicher auch ein bisschen mehr sein.

Pius Meli, Fachlehrer Orientierungsschule (Eintritt 1971). Am 4. Juli 2008 geht Pius Meli in Pension. Als Sekundarlehrer unterrichtete er während 37 Jahren an der Stanser Sekundarstufe. Von 1971-1996 war er Klassenlehrer an der Sekundarschule Stans und von 1996-2002 übte er diese Funktion auch an der integrierten Orientierungsschule aus. Die letzten sechs Jahre unterrichtete Pius Meli als Fachlehrer technisches und bildnerisches Gestalten und das Fach Deutsch. Nach seiner Ausbildung zum Primarlehrer am Seminar in Rorschach sammelte Pius Meli drei Jahre Praxiserfahrung auf dieser Stufe. Anschliessend erwarb er an der Universität Freiburg das Sekundarlehrerpatent. Als neupatentierter Sekundarlehrer unterrichtete Pius Meli ein Jahr an der Sekundarschule Pratteln, bevor er am 25. Oktober 1971 im damals einjährigen Pestalozzi-Schulhaus in Stans seine bereits letzte Arbeitsstelle antrat. Seine Leidenschaft waren – nebst Deutsch – die beiden Fächer Zeichnen und Werken. Bis zur jetzigen Pensionierung bildete er sich jährlich weiter und förderte und forderte die Schülerinnen und Schüler immer wieder mit neuen Techniken und dem Kreieren von neuen Gegenständen und Zeichnungen. Auch wenn Pius Meli jetzt das Pestalozzi-Schulhaus verlässt, werden sinnbildlich diese zwei grossen Stärken dort bleiben. Auf Initiative von Pius Meli schuf



„ Pius Meli. “

Robert Odermatt das Eisenportrait von Pestalozzi am Brunnen auf dem Schulhausplatz, dies nach seiner Zeichnung im Eingang zum Foyer. Diese beiden Kunstwerke symbolisieren das Wirken von Pius Meli im Pestalozzischulhaus.

Gerhard Güntert, Fachlehrer Orientierungsstufe (Eintritt 1969). Am Ende dieses Schuljahres wird ORS-Lehrer Gerhard Güntert pensioniert. Er unterrichtete während 36 Jahren an der Stanser Schule im Pestalozzi-Schulhaus. Von 1972-1996 war er Klassenlehrer an der Realschule Stans und von 1996-2002 übte er diese Funktion auch an der integrierten Orientierungsschule aus. Die letzten acht Jahre unterrichtete Gerhard

Güntert als Fachlehrer die Fächer Mathematik, Französisch, Deutsch und technisches Gestalten. Nach seiner Ausbildung zum Primarlehrer am Seminar in Wettingen sammelte Gerhard Güntert Praxiserfahrung auf dieser Stufe. Nach der Weiterbildung an der Universität Lausanne führte ihn der Militärdienst nach Stans. Im Restaurant Tell lernte er in dieser Zeit auch seine spätere Frau Annemarie kennen. Als ihm kurz danach die Schule Stans ein Stellenangebot unterbreitete, entschied er sich dazu, der Liebe zu folgen und seine Unterrichtstätigkeit nach Stans zu verlegen.

Schon nach vier Jahren waren seine organisatorischen Fähigkeiten und sein ausgesprochener Ordnungssinn so of-



„ Gerhard Güntert. “

fensichtlich geworden, dass er zum Schulvorsteher im Pestalozzi-Schulhaus bestimmt wurde. Diese Funktion übte er nebst seiner Tätigkeit als Klassenlehrer einer Realklasse während rund 20 Jahren aus. Nebst seinem Einsatz und Engagement für seine Schülerinnen und Schüler übernahm er immer wieder Verantwortung und Aufgaben für das ganze Lehrerteam. So fand kaum ein Anlass statt, für den Gerhard nicht als Festwirt angefragt wurde. Er stellte sich aber auch in verschiedenen Funktionen Organisationskomitees von Grossanlässen in Stans zur Verfügung. In der Öffentlichkeit trat Gerhard Güntert auch jahrzehntelang als kompetenter Chorleiter des Männerchors Stans auf, und er ist auch dessen «Ehrendirigent».

Rosmarie Schuler, Lehrperson Kindergarten (Eintritt 1973). Rosmarie Schuler wurde 1968 im Seminar Baldegg als Kindergärtnerin diplomiert. Nach vier Jahren Berufserfahrung in Beckenried trat sie am 27. August 1973 in den Schuldienst in Stans. Während 32 Schuljahren hat Rosmarie Schuler 663 Stanser Kinder unterrichtet. Die Ältesten sind heute ungefähr 42 Jahre, die jüngsten acht Jahre alt. Wie viel Engagement und Herzblut für ihre Kindergartenkinder sich hinter diesen Zahlen verstecken, lässt sich nur erahnen. Rosmarie Schuler identifizierte sich während ihrer Berufstätigkeit stark mit der Stanser Schule. Ihr Beruf war für sie Berufung, speziell am Herzen lag ihr der sorgfältige Umgang der Kinder untereinander; eigene Erlebnisse und Erfahrungen baute sie bewusst in ihren Un-



„ Rosmarie Schuler. “

terricht ein. So dachte sie auf ihren vielen Reisen in ferne Länder auch an «ihre» Kinder und brachte oft neue Kinderbücher, Spiele und Spielsachen nach Hause, die sie den Kindern zur Verfügung stellte. Dadurch lernten die Kindergartenkinder von Rosmarie Schuler immer wieder Interessantes anderer Völker und Kulturen kennen. Von ihrem grossen Fundus an wertvollen Kinderbüchern konnten nun auch wieder junge Kindergartenlehrpersonen profitieren. Leider musste Rosmarie Schuler krankheitshalber etwas früher als geplant den Schuldienst verlassen.

### Weitere Pensionierungen:

Anton Joller, Hauswart Schulzentrum Kniri (Eintritt 1969 - Pensionierung per 30. 11. 2007) und Margrit Lang, Primarlehrerin (Eintritt 1973 - Pensionierung per 31.12.2007) wurden in der STANS!-Ausgabe Januar/Februar 2008 verabschiedet.

### Weitere Personalausritte per Ende Schuljahr:

- Ying Nie, Musiklehrer (Trompete), Eintritt 1990.
- Romy Krienbühl, Fachlehrerin ORS, Eintritt 1995.
- Gisela Fuchs, Musiklehrerin (Musik und Spiel), Eintritt 1995 (Pensionierung).
- Danièle Zangger, Fachlehrerin ORS, Eintritt 2000.
- Heidi Suter-Ott, Schulische Heilpädagogin, Eintritt 2000 (Austritt per Ende Februar 2008).
- Brigitte von Rotz, Primarlehrerin, Eintritt 2001.
- Babette Baltisberger, Musiklehrerin (Blockflöte), Eintritt 2003.
- Anna Wolfisberg, Kinderbetreuerin Kindertagesbetreuung (KITA), Eintritt 2004.
- Luca Tirinato, Lernender Fachmann Betriebsunterhalt, Eintritt 2004.
- Pia Käslin, Kinderbetreuerin Kindertagesbetreuung (KITA), Eintritt 2005.
- Patricia Gamma, Fachlehrerin ORS, (Jahresstellvertretung), Eintritt 2007.
- Barbara Hauser, Fachlehrerin ORS, Eintritt 2007.

Zusätzlich gibt es auch vier Abschiede auf Zeit. Im Schuljahr 2008/2009 beziehen folgende Lehrpersonen einen Jahresurlaub:

- Nicole Reichlin, Primarlehrerin.
- Daniel Eigensatz, Musiklehrer (Gitarre).
- Ursina Caviezel, Fachlehrerin Textiles Gestalten (TG).
- Sirin Gut, Lehrperson Kindergarten.

Gemeinde

## Attraktive Briefkästen

«Kundenfreundlich, sicherer und ein attraktives Design» – das sind nach der Beschreibung der Post die Auszeichnungen der neuen Briefkästen, die in diesen Tagen auch in Stans montiert werden. Die neuen Briefkästen sind mit einer Informationsfläche für die KundInnen, breitem Einwurfschlitz für grossformatige Sendungen, einer Rückholsperrle, einem Sicherheitsschloss und einem Einsichtsschutz versehen – alles Erfordernisse, die zum Teil aus negativen Erfahrungen mit den alten Modellen gewonnen worden sind.

Gleichzeitig mit dem Ersatz der alten Briefkästen hat die Post auch die bestehenden Standorte mit der Absicht überprüft, diese den Kundenbedürfnissen und Passantenströmen anzupassen. Die vom Gemeinderat vorgeschlagenen neuen Standorte bei der Bushaltestelle NKB und im Knotenbereich Spichermatt/Steinermatt haben vorerst allerdings kein Gehör gefunden. Reaktionen auf die neuen Briefkästen und die Standorte erbittet sich die Post an: Die Post, Sternmatt 6, 6010 Kriens, Telefon 058 448 06 31.

Peter Steiner

Gemeinde

## Elf Tonnen Altkleider

Im vergangenen Jahr sind in die gelben Contex-Altkleidercontainer bei der Sammelstelle auf dem Gemeindeplatz insgesamt 11,08 Tonnen Altkleider und Gebrauchtchuhe entsorgt worden. Der aus der Aktion resultierende gemeinnützige Erlösanteil von 1'108 Franken kommt der Institution PluSport – Behindertensport Schweiz zugute. Contex sowie PluSport – Behindertensport Schweiz bedanken sich bei der Bevölkerung für die rege Benutzung dieser ökologisch wie sozial sinnvollen Entsorgungsmöglichkeit.

Stefan Zimmerli

Vereine

## Das liebe Geld

«Haus der Generationen» oder «casa delle generazioni» heisst das ehemalige Nidwaldner Ferienheim in Contra. 2,5 Millionen Franken kosteten Umbau und Renovation des über 40-jährigen Hauses. Unzählige Kinder, Schüler und Erwachsene verbrachten in dieser Zeit ihre Ferien in Contra. Jetzt strahlt das «kleine Hotel» in neuem Glanz. Es ist behindertengerecht saniert, geeignet als Klassenlager, aber auch für klassische Ferien von Erwachsenen. Der Umbau hinterlässt nun eine grosse finanzielle Zinslast für die Stiftung. Der Stiftungsrat mit Präsidentin Alt-Landrätin Susanne Tobler sucht deshalb intensiv Spender, Paten und Gönner. Mit dem Betrieb allein lassen sich die hohen Kosten nicht erwirtschaften. Der Kanton hatte sich 2003 aus der finanziellen Verpflichtung verabschiedet. Trotzdem, verhandelt wird auch mit dem Kanton. Die Präsidentin hofft auf einen namhaften einmaligen Beitrag. Weitere Informationen gibts unter: [www.hausdergenerationen.ch](http://www.hausdergenerationen.ch), Spendenkonto: Nidwaldner Kantonalbank Stans, Stiftung Kinderheim Nidwalden, Postkonto: 60-14-3.

Heinz Odermatt

Vereine

## Schwatz mit Glace

Trotz Sommer und Ferienzeit bieten die Märchtler den Daheimgebliebenen ihre Köstlichkeiten an. Und nicht nur die Kinder wirds freuen: Am 2. August bietet die Familie Hess vom Äschi wieder ihre Buirähofglace zum Verkauf an. Gleichentags ist Theres Christen, Ennetbürgen, mit ihren beliebten Spezialprodukten vom Hof am Markt. Für Kaffeegeniesser und solche, die einem samstäglichen Schwatz nicht abgeneigt sind, ist die Linde und deren Gartenwirtschaft im Juli und August geöffnet.

Heinz Odermatt

Gemeinde: Wohngemeinschaft Brisenblick

# Die Hoffnung stirbt zuletzt...

Nadja Tegza absolviert in der Wohngemeinschaft Brisenblick ein zweijähriges Praktikum. Gerne hätte sie die Ausbildung zur Pflegefachfrau gemacht. «Bern» lehnte ab. Der hier auszugsweise vorliegende Text stammt aus einem mehrseitigen, persönlichen Bericht der Ukrainerin.

Von Nadja Tegza



Bild Karl Grunder

„ Nadja Tegza (in der Mitte) fühlt sich wohl in der Schweiz. “

Mein Name ist Nadja Tegza. Ich komme aus einem abgelegenen Dorf in der Ukraine und bin zwanzig Jahre alt. Weil ich im Waisenhaus, wo ich arbeitete, durch mein Engagement aufgefallen bin, bekam ich die Gelegenheit, im «Brisenblick» in Stans ein zweijähriges Praktikum zu absolvieren. Mein Ziel ist es, zu Hause im ukrainisch-schweizerischen Projekt «Parasolka», das zurzeit im Aufbau ist, meine Kenntnisse in der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen einzubringen.

Ausbildung als Pflegefachfrau Die Wohngemeinschaft Brisenblick bietet behinderten Menschen selbständiges Wohnen mit bedarfsgerechter Assistenz an. Ein Pionierprojekt. Ich konnte auch noch in weiteren Institutionen Kurzpraktika absolvieren. Meine Arbeitgeber waren überall zufrieden mit mir. Sie ermunterten mich, in der Schweiz eine Ausbildung als Pflegefachfrau zu absolvieren. In der Wohngemeinschaft Brisenblick wurde für mich ein Ausbildungsplatz organisiert.

Auch das notwendige Stipendium wurde ermöglicht. Doch die zuständige Amtsstelle in Bern lehnte die Aufenthaltsbewilligung für die Ausbildung ab. Ich war mega enttäuscht! Mit Hilfe des verantwortlichen Leiters des Nidwaldner Arbeitsamtes wurde die Aufenthaltsbewilligung für ein zweites Praktikumsjahr erreicht. Dieses geht bald zu Ende.

Am Anfang war es schwierig für mich in der Schweiz. Ich konnte kaum ein paar Worte Deutsch, war noch nie im Ausland. Doch irgendwie haben wir uns im Brisenblick schnell verstanden, wir haben halt zuerst mit den Händen gesprochen. Ich habe alles angepackt und einfach versucht, es gut zu machen. Inzwischen habe ich hier viele Bekannte, werde überallhin eingeladen, und mit dem Deutsch geht es auch gut. Zu Hause ist es ganz anders: Ich muss allein 20 zum Teil schwerstbehinderte Kinder betreuen. Die Arbeit ist sehr streng, und es reicht kaum für das Allernötigste.

Es gibt auch Unterschiede Auf den ersten Blick war die Welt hier fast wie in meiner Heimat, mit den Bergen, Wäldern und Flüssen. Bald habe ich aber auch Unterschiede festgestellt. In der Schweiz hat fast jeder Mensch Arbeit. Wer sich gut einteilt, findet Zeit für sich, seine Familie und Freunde. Meine Mutter dagegen muss immer arbeiten, Ferien hat sie keine. Meine Zukunft ist nicht rosig. Ich muss voraussichtlich definitiv zurück. Dass alle Argumente nichts nützen, macht mich sehr traurig. Es ist nicht nur für mich schwierig, sondern auch für die Behinderten in der Wohngemeinschaft. In Stans gäbe es für mich jetzt eine Perspektive, in der Ukraine nicht wirklich, vielleicht dann, wenn «Parasolka» irgendeinmal bezogen wird. Trotzdem, ich muss meinen Weg finden. In meinem Notizbuch steht darum: «Die Hoffnung stirbt zuletzt!»

Informationen zum Projekt «Parasolka»: [www.parasolka.ch](http://www.parasolka.ch)

Gemeinde: Aus der Jugendkommission

# Kleine Schritte, grosse Wirkung

Die Jugendkommission Stans kann nach langer Vorarbeit nun endlich eine minimale Alternative zum Spritzenhaus anbieten. Für die über sechzehnjährigen Jugendlichen steht bei schönem Wetter die Sommerbar «Baraggä8» bereit.

Von Daniel Schwegler



Bild Urs Flueeler

„ Baraggä8: Relaxen ist erlaubt... “

Die Jugendarbeitsstelle Stans hat - zusammen mit 15 Jugendlichen - einen Bauwagen in eine Bar umfunktioniert. Gleichzeitig führte sie eine Personalschulung durch, damit der Jugendschutz (Alkohol und Co) eingehalten wird. Die «Baraggä8» steht auf dem Eichliareal neben dem Clublokal des FC Stans. Sie ist als Übergangslösung oder später als Zusatzangebot zu einem Jugendkulturhaus in Nidwalden gedacht. Seit Mitte April ist sie jeweils am Freitag- und Samstagabend von 19.00 bis 24.00 Uhr geöffnet. Fazit: Kleine Schritte, grosse Wirkung! Weitere Informationen sind unter [www.baraggae8.ch](http://www.baraggae8.ch) zu finden.

Ebenfalls eine erfreuliche Nachricht hat die Projektgruppe «Nidwaldner Jugendkulturhaus». Der Gemeinderat und die Genossenkorporation Stans haben zum Standort Eichli Ja gesagt. Nun gilt es, die Voraussetzungen und Vorgaben zu definieren, damit sich die Bevölkerung, die Gemeinden und der Kanton für ein Nidwaldner Jugendkulturhaus begeistern können. Weiter Informationen: [www.jugendkulturhaus.gemeindenhandeln.ch](http://www.jugendkulturhaus.gemeindenhandeln.ch). Die Stanser Jugendkommission trifft sich jährlich neun bis elf Mal. Sie setzt sich aus Vertretern der Parteien, der Kirche, der Schule und der Vereine zusammen.

Gemeinde

## 10 Spielplätze, 6 WCs

Die Gemeinde Stans unterhält sechs Spiel- und Rastplätze, zusätzlich stehen die vier Aussenanlagen mit Spielplätzen der Schulgemeinde der Bevölkerung zur Verfügung. In der Sportanlage Eichli ist kürzlich auf vielseitigen Wunsch eine neue Spielgeräteeinheit für Kleinkinder installiert worden. Die Wasserversorgung Stans hat zudem auf dem Spielplatz Klostermatt zusätzliche, spannende Geräte installiert und Fallschutzvorrichtungen verlegt. Und: Der Spielplatz Schlüsselmätteli in der Schmiedgasse besitzt wieder eine Schwengelpumpe, mit der das Dorfbachwasser zum Spielen heraufgepumpt werden kann. Bei allen Spielplätzen (Ausnahme: Spiel- und Rastplatz St. Josef) stehen den BesucherInnen in unmittelbarer Nähe öffentliche WC-Anlagen zur Verfügung. Sportanlage Eichli (vor dem Clublokal des FC Stans), geöffnet 07.30 bis 22.00 Uhr (Winter bis 17.00 Uhr). Gemeindeparkplatz, geöffnet 07.00 Uhr bis 18.30 Uhr. Dorfplatz (neben Dorfplatz 9), geöffnet 06.30 bis 18.30 Uhr, am Wochenende bis nach dem Abendgottesdienst. Sportanlage Kollegi (beim Parkplatz), geöffnet 07.30 bis 18.30 Uhr, Ende März bis Ende Oktober. Bahnhofgebäude, geöffnet 05.30 bis 23.30 Uhr. WC-Anlage bei der oberen Klostermattscheune.

Stefan Zimmerli

Gemeinde

## Herzliche Gratulation!

- Der Landrat wählte an seiner Sitzung vom 25. Juni DN-Regierungsrat Leo Odermatt, Schmiedgasse 39, zum neuen Landammann. Er löst Regierungsrat Hugo Kayser, CVP, ab.
- An der Frühlingsgemeindeversammlung stimmten die Stanserinnen und Stanser den Einbürgerungsgesuchen von Erberto Davide Farese, Turmatthof 41, sowie Mike Thomas, Langmattring 23, zu.
- Alois Niederberger, SVP, Dorfplatz 2, rückt für Ueli Amstad, der am 1. Juli sein Amt als Regierungsrat antrat, neu in den Landrat nach.

Xaver Schorno



Bild zVg

„ Grosse Ehre: Stéphane Chapuisat inmitten der Stanser Sek-I-SchülerInnen . ”

Schule

## Hopp Island, Hopp Stans!

Die «Islandmannschaft» der Sek I hat Anfang Juni am Schweizerischen Euroschool-Turnier in Bern den tollen 3. Platz erreicht. Der verdiente Lohn: Die Teilnahme am Endrundenturnier in Innsbruck. In der Fairnesswertung (hier galten speziell vereinbarte Regeln) belegte Stans sogar den 1. Platz! Der Schulrat und die Schulleitung gratulieren allen Beteiligten für diese hervorragende sportliche Leistung, das faire Verhalten sowie für das tolle Engagement während der letzten Monate. Das Endrundenturnier in Innsbruck war bei Redaktionsschluss noch in Gang.

Claudia Slongo

Gemeinde: 10 Jahre kantonaler Feuerwehrstützpunkt

# «Verantwortung ist grösser geworden»

Vor genau zehn Jahren zog die Stanser Feuerwehr vom Spritzenhaus in die Obere Spichermatt und übernahm die Aufgaben einer Stützpunktfeuerwehr. Das Korps umfasst heute 95 Frauen und Männer. Ein Gespräch mit Kommandant Bani Achermann.

Von Edi Ettl

STANS!: Welche Einsätze sind Ihnen in diesen zehn Jahren in besonderer Erinnerung geblieben?



Bani Achermann: Spontan kommt mir der Flugunfall in Buochs in den Sinn, der uns im Januar 2005 über zwei Tage lang gefordert hat. Und: Im Sommer des gleichen Jahres kam ja

dann der Grosseinsatz beim Jahrhundertunwetter.

Es gibt eine Gemeinde- und eine Stützpunktfeuerwehr. Wo liegen die Unterschiede?

Diese Unterscheidung gibt es eigentlich nur auf dem Papier. In der Praxis arbeiten beide Feuerwehren mit derselben Mannschaft. Wir haben aber unterschiedliche Auftraggeber. Auf Gemeindegebiet leisten wir Brand-, Unwetter- oder Ölwehreinsätze im Auftrag der Gemeinde Stans. Mit Ausnahme der Ölwehr wird der Aufwand durch die zweckgebundene Feuerwehersatzabgabe und die Gemeindekasse gedeckt.

Als Stützpunktfeuerwehr hingegen erfüllen wir bestimmte Aufgaben für den ganzen Kanton. So rücken wir beispielsweise auf die Autobahn oder in die Tunnels aus. Die Strassenrettung, bei der wir Unfallfahrzeuge soweit sichern und zerlegen, dass die verletzten Personen möglichst schonend umgelagert, verladen und ins Spital transportiert werden können, spielt dabei eine wichtige Rolle. Und: Die Unterstützung anderer Feuerwehren mit spezialisiertem Material gehört ebenfalls zu unseren Aufgaben. Trägerin der Stützpunktfeuerwehr ist die Nidwaldner Sachversicherung. Sie wickelt auch die Finanzierung ab. Die Mittel stammen von ihr selber und vom Bund.

Was ist seit der Übernahme des Stützpunkts anders geworden?

Mit der Erweiterung des Einsatzgebiets und der Aufgaben hat die Zahl der Einsätze zugenommen. Auch von uns Milizfeuerwehrlern wird heute eine professionelle Arbeit erwartet und die technische Entwicklung ist nicht stehen geblieben. Insbesondere die Überdruckbelüftung bei Bränden hat in der Zwischenzeit einen hohen Stellenwert erlangt. Mit Hochleistungsventilatoren können wir den Luftdruck in Gebäudeteilen gezielt erhöhen und erreichen so, dass kein Rauch in intakte Räume dringt. Auf die gleiche Weise können wir auch die Tempe-

ratur senken und rascher vorrücken. Was wir auch intensiviert haben, ist die Zusammenarbeit mit unseren Einsatzpartnern wie dem Rettungsdienst, der Polizei, der Chemiewehr Uri oder der Zentralbahn.

Und der Aufgabenbereich des Kommandanten – hat sich der auch verändert?

Ja. Der administrative Bereich und der Ausbildungsaufwand haben zugenommen. Auch die Verantwortung ist grösser geworden. Im Rahmen der Einsatzplanungen müssen wir über zahlreiche Details von Gebäuden, Anlagen und Grossbaustellen immer auf dem Laufenden sein. Dank meinem Arbeitsverhältnis mit der Nidwaldner Sachversicherung kann ich einen Teil meiner Arbeitszeit für die Feuerwehr aufwenden. Im Nebenamt ist die Aufgabe nicht mehr zu bewältigen. Natürlich tragen auch meine Stellvertreter Paul Keiser und Franz Birrer sowie die Fachgruppenchefs einen grossen Teil dazu bei, dass der Laden läuft.

Bringt der Stützpunkt Vorteile für Stans?

Ja, sicher. Die Gemeinde Stans profitiert von

unserer grösseren Einsatzerfahrung. Und: Dass wir bei Bedarf unverzüglich auf die Stützpunktfahrzeuge wie Autodrehleiter oder Grossventilator zugreifen können. Dies gilt auch für das neue Rüstfahrzeug, mit dessen Heckkran wir bereits drei Tage nach Ablieferung Sturmholz von der Rotzbergstrasse geräumt haben.

Weshalb braucht die Stanser Feuerwehr so viele verschiedene Fahrzeuge?

Unterschiedliche Einsatzgebiete bedingen, dass gewisse Fahrzeugtypen mehrfach vorhanden sein müssen. Auf der A2 benötigen wir ein grosses Tanklöschfahrzeug, für die engen Verhältnisse im Dorf und in der Kniri ist ein kleineres unabhängigbar. Als Stützpunkt müssen wir auch in der Lage sein, mehrere Einsätze gleichzeitig zu leisten. Zu unserem Fahrzeugpark gehören zudem Busse für den Mannschaftstransport. Auf die Autobahn können wir ja nicht mit Privatautos ausrücken.

Noch ein Blick in die Zukunft...

Als einzige Ersteinsatztruppe der Gemeinde wird die Feuerwehr ihren hohen Stellenwert behalten. Wir werden auf Seite der technischen Mittel à jour bleiben, aber auch in der Ausbildung und der Organisation Optimierungen anstreben. Das Wichtigste wird weiterhin sein, dass wir genügend motivierte, junge Leute finden, die bereit sind, ihren Mitmenschen im Notfall zu helfen.



Bilder Edi Ettl

„ Technisch à jour: Mitglieder der Strassenrettungsgruppe machen sich mit dem neuen Rüstfahrzeug vertraut. ”

## Impressum

Nr. 4/08:	7. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils zu Beginn der ungeraden Monate. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 7. August 2008. Nummer 5 erscheint am 1. September 2008.
Auflage:	4400 Exemplare. Redaktion: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18, 6370 Stans. E-Mail: buon.schorno@bluewin.ch Abbonement für Interessierte, die ausserhalb der Gemeinde Stans wohnen: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18, 6370 Stans. Kosten: 15 Franken. Für Auslands-Stanser bei derselben Adresse für 15 Euro pro Jahr.
Redaktion:	 Xaver Schorno Redaktionsleiter  Claudia Slongo Schule/ Kommunikation  Peter Steiner Gemeinde/ Kultur  Heinz Odermatt Kirchen, Körperschaften, Vereine Veranstaltungs- kalender
Mitarbeiter	Beatrice Richard-Ruf, Jürg Balsiger, Andreas Gander, Fabienne Odermatt, Sarah Wiedemar, Anja Zimmermann, Markus Minder, Ueli Amstad, Kurt Blättler, Markus Kayser, Stefan Zimmerli, Stephan Starkli, Nadja Tegza, Daniel Schwegler, Edi Ettl
Korrektur:	Heinz Odermatt
Grafik:	Ristretto Kommunikation ASW, St.-Klara-Rain 1, Stans
Druck:	Rohner Druck AG, Buochs

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erlaubt. Für den Verlust nicht verlangter Artikel kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

# STANS!

Juli/August 2008

Gemeindeverwaltung: Hier weiss man weiter, wenn Sie nicht wissen wohin: Stansstaderstrasse 18, Tel. 041 618 80 10, [gemeindeverwaltung@stans.nw.ch](mailto:gemeindeverwaltung@stans.nw.ch), [www.stans.ch](http://www.stans.ch).

Schule: Auf Fragen von A(BC-Schützen) bis Z(usatzbetreuung) weiss man in der Schulverwaltung Antworten: Tellenmatt 1, Tel. 041 618 62 00, [schulgemeinde.stans@bluewin.ch](mailto:schulgemeinde.stans@bluewin.ch).

ZuzügerInnen: Melden sich innert zehn Tagen mitsamt Heimatschein und Familienbüchlein beim Einwohneramt auf der Gemeindeverwaltung an.

Wehrpflichtige Angehörige der Armee melden sich mitsamt Dienstbüchlein innert acht Tagen beim Kreiskommando an der Wilstrasse 1 in Oberdorf, Tel. 041 619 56 13.

Zivilschutzpflichtige melden sich beim Amt für Bevölkerungsschutz, Wilstrasse 1, 6370 Oberdorf.

Schulpflichtige Kinder sind bei der Schulverwaltung anzumelden.

WegzugerInnen: Wer von Stans wegzieht, muss sich bei der Gemeindeverwaltung (Schriftenempfangsschein mitnehmen), beim Postamt und gegebenenfalls bei der Schulverwaltung abmelden.

Geburt: Geburten, die im Kantonsspital oder im Geburtshaus stattfinden, werden durch deren Verwaltung dem Zivilstandsamt gemeldet. Die Eltern erscheinen innerhalb von drei Tagen persönlich beim Zivilstandsamt Nidwalden, Bahnhofplatz 3, Stans, Tel. 041 618 72 60, und bringen das Familienbüchlein und den Schriftenempfangsschein mit. Dort wird auch der Vorname des Kindes bestätigt. Wer zu Hause geboren hat, bringt zusätzlich die von der Hebamme ausgefüllte und unterschriebene Geburtsanzeige mit. Eltern, die nicht miteinander verheiratet sind, informieren sich beim Zivilstandsamt, welche Papiere notwendig sind.

Todesfall: Sofort den Hausarzt anrufen. Einen zu Hause eingetretenen Todesfall melden die nächsten Angehörigen beim Zivilstandsamt Nidwalden, Bahnhofplatz 3, Stans, Tel. 041 618 72 60. Dazu sind der ärztliche Todesschein und das Familienbüchlein mitzunehmen. Bestattungsinstitut: Josef Flury, Tottikonstrasse 62, Tel. 041 610 56 39. Wahl des Grabes: Friedhofverwaltung, Tel. 041 618 80 10. Für die kirchliche Bestattung nehmen die Hinterbliebenen Kontakt mit dem zuständigen Pfarramt auf. Die kommunale Teilungsbehörde meldet sich von sich aus bei den Hinterbliebenen.

Arbeitslos: Melden Sie sich möglichst frühzeitig, spätestens aber am ersten Tag der Arbeitslosigkeit beim Arbeitsamt bei der Gemeindeverwaltung. Mitnehmen: Identitätskarte oder Pass und AHV-Ausweis, Ausländer zusätzlich den Ausländerausweis. Für die weitere Betreuung ist das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum RAV in Hergiswil zuständig: RAV, Landweg 3, 6052 Hergiswil, Tel. 041 632 56 26.

Polizei: Hauptsitz zusammen mit dem Verkehrssicherheitszentrum an der Kreuzstrasse 1, Tel. 041 618 44 66.

Notaufnahme für Jugendliche in einer Krisensituation, Tel. 079 452 06 68, Verein «Spuntan» Stans.

Kindertagesbetreuung (Kita): Täglich zwei Betreuungseinheiten, mittags mit Mittagessen und nachmittags mit Hausaufgabenhilfe, fünf Tage die Woche. Tarif- und Betriebsordnung und Reglement sind zu bestellen bei der Schulgemeinde. Tel. 041 618 62 33

**STANS** Details zu den Veranstaltungen und mehr finden Sie unter [www.stans.ch](http://www.stans.ch)



## **Bis 27.07.08 Salzmagazin, Höfli Ausstellung**

■ Zugluft Kunst und Kultur in der Innerschweiz von 1920-1950  
Nidwaldner Museum

## **SA, 05.07. - SO, 17.08.08**

■ Schule Sommerferien  
Schulgemeinde Stans

## **SO, 06.07.08, 9.00, Start: Bahnhofplatz**

■ Stanserhornberglauf  
Ski Club Stans

## **MI, 09.07.08, 17.00, Winkelrieddenkmal**

■ Auf den Spuren Winkelrieds  
Öffentliche Führung mit Klara Niederberger  
Tourismus Stans

## **MI, 09.07.08, 18.00, Dorfplatz**

■ Winkelriedfeier  
Ab 18.00 Uhr Festwirtschaft,  
22.30 Uhr Feuerwerk  
Politische Gemeinde Stans

## **SO, 13.07.08, 14.00, Salzmagazin**

■ Ausstellung Zugluft  
Öffentliche Führung: Kunst und Kultur in der Innerschweiz 1920 - 1950  
Nidwaldner Museum

## **FR, 01.08.08, 16.30, Rathaus**

■ Durchs barocke Stans  
Öffentliche Führung mit Heinz Odermatt  
Tourismus Stans

## **FR, 01.08.08, 18.00, Pfarrkirche und Dorfplatz**

■ Orgelfeuerwerk in der Pfarrkirche  
Volksapéro auf dem Dorfplatz  
Kath. Kirchgemeinde  
Politische Gemeinde

## **SA, 09.08.08, 11.00, Pfarrkirche**

■ Samstagmatinee  
Martin Schleifer, Violine und  
Judith Gander-Brem, Orgel  
Kath. Kirchgemeinde

## **FR, 15.08.08, 18.00, Pfarrkirche**

■ Orgelvesper  
Andrea Betz, Orgel  
Kath. Pfarramt

## **SO, 17.08.08, 09.00, Stanserhorn**

■ 3. Rückwärts-Berglauf  
11 km - 1400 mHd - und alles rückwärts!  
Rinaldo Inäbnit

## **MO, 18.08.08**

■ Beginn des Schuljahres 2008/09  
Schulgemeinde Stans

## **MO, 18.08.08, 8.30, Spritzenhaus**

■ Elternbeizli  
Treffpunkt für Eltern am 1. Schultag  
DSS (Dialogschule Stans)

## **FR, 29.08.08, 17.45, Schiessstand Schwy-bogen**

■ 3. Obligatorisch 2008  
(Letzte Gelegenheit)  
Schützengesellschaft Stans

## **SA, 30.08.08, 10.00, Sportanlagen Eichli**

■ Diä schnellste Stanser Meitli und Buebä  
Laufwettbewerbe der Stanser Schuljugend  
Turnverein und Jugendriege Stans

## **SA, 30.08.08, ab 15.30, Wohnhaus Weidli**

■ Sommerfest  
Musik, Spiele und leckere Speisen  
Stiftung Behinderten-Betriebe

## **SO, 31.08.08, 11.00, Spritzenhaus**

■ Familienpicknick für Mitglieder, Freunde, Interessierte.  
Gratis Mittagessen, Tombola, Attraktionen  
Frohsinngesellschaft Stans



Bild Christian Perret

## Winkelriedfeier und 1. August: Ganz Stans tanzt!

Zwei musikalische Leckerbissen hat die Kulturkommission für die Winkelried-Feier am 9. Juli auf dem Dorfplatz organisiert: Ab 18.00 Uhr spielt die bestbekannte Volksmusik «Hujässler» auf der Bühne zwischen Krone und Linde, ab 21.30 Uhr lässt die 11-köpfige Funkband «Edison and the bright lights» ihren fetzigen Sound über den Dorfplatz donnern – wetten, dass dieses Jahr wieder mal ganz Stans tanzt? Früher als früher, um 22.30 Uhr, wird das Feuerwerk gezündet. Sollte das Wetter, wie letztes Jahr, ein Openair wiederum nicht zulassen, spielen die Hujässler ab 20.30 Uhr im «Chäslager» auf.

Bereits Tradition ist in Stans am 1. August ein Orgelfeuerwerk (18.00 Uhr, Pfarrkirche). Heuer zündet es der Organist Martin Heini,

unterstützt und kontrapunktiert vom Alphorn-Virtuosen Markus Linder. Die ungewohnte «liaison dangereuse» von Orgel und Alphorn verspricht einen spannenden Mix lüpfiger und besinnlicher, urchiger und rockiger, skurriler und bodenständiger Klänge. Ab 19.15 Uhr lädt die Gemeinde zum Apéro, bei gutem Wetter auf dem Dorfplatz, bei schlechtem im Pfarreiheim.

Beiden Festereignissen gehen von Tourismus Stans organisierte Dorfführungen voraus: Am 9. Juli um 17.00 Uhr nimmt Klara Niederberger Interessierte auf Spurensuche nach dem Helden Winkelried mit (Treffpunkt: Denkmal), am 1. August um 16.30 Uhr führt Heinz Odermatt durchs barocke Stans (Treffpunkt: Rathaus).  
*Peter Steiner*

Redaktorin/Redaktor gesucht!

# STANS!

STANS! ist das gemeinsame Informationsorgan der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde Stans. STANS! berichtet alle zwei Monate aus erster Hand aktuell und offen über die verschiedensten Belange der Gemeinde. Darüberhinaus fördert STANS! das Zusammenleben in der Gemeinde, indem es Veranstaltungen und Themen von Persönlichkeiten, Gruppen, Vereinen, Körperschaften und Tourismus aufnimmt und zur Darstellung bringt.

Infolge Umzuges des bisherigen Stelleninhabers suchen wir auf den 1. September 2008 oder nach Vereinbarung eine/einen

## Redaktorin/Redaktor

Die Aufgabe besteht darin, zusammen mit der Redaktionskommission den Inhalt des alle zwei Monate erscheinenden Blattes zu bestimmen, Schreib- und Fotoaufträge zu erteilen, die eingehenden Texte in journalistische Form zu bringen und die Gestaltung des Blattes zu begleiten. Sie recherchieren und schreiben selbst regelmässig Artikel in den üblichen Formaten einer auf Lesbarkeit und Verständlichkeit ausgerichteten Zeitung.

Voraussetzung für die Erfüllung der Arbeit ist das Beherrschen des journalistischen Handwerks und die Fähigkeit, Persönlichkeiten aus dem Bereich des öffentlichen Lebens zum Schreiben zu animieren und dabei zu begleiten. Über Ihre Arbeit erhalten Sie vertieften Einblick in Verwaltungs- und politische Gemeinde-Angelegenheiten; Sie verstehen es deshalb auch, gelegentlich mit geschützten Informationen umzugehen.

Das Arbeitspensum bewegt sich in einem Bereich von 20 bis 25 Stellenprozenten, wobei sich der Zeit- und Arbeitsaufwand jeweils vor dem Drucktermin merklich konzentriert. Die Aufgabenerfüllung eignet sich möglicherweise als Ergänzung zu einer andern journalistischen bzw. redaktionellen Tätigkeit. Es ist, wie bisher, die Anstellung in einem Mandatsverhältnis vorgesehen.

Nähere Auskunft über die zu vergebende Arbeit gibt Ihnen der Präsident der Redaktionskommission, Gemeinderat Peter Steiner, Tel. 041 610 65 20. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis spätestens 28. Juli 2008 an: Gemeindeverwaltung Stans, Frau Gemeindeschreiberin Esther Bachmann, Stansstaderstrasse 18, Postfach 442, 6371 Stans.

